

GS-KS-01 Wir investieren in Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten

Gremium: Bundesvorstand
Beschlussdatum: 08.03.2017
Tagesordnungspunkt: GS.GS-KS Wir investieren in Kindertagesstätten, Schulen und Universitäten

- 1 Wenn das Kind aus einer Arbeiterfamilie später Unternehmerin oder Unternehmer wird
2 und gute
3 Arbeitsplätze schafft, wenn die alleinerziehende Krankenschwester es sich leisten kann,
4 Pflegemanagement zu studieren, wenn der seit längerem arbeitslose Lagerist nach
5 einer
6 Weiterbildung einen neuen Job findet, wenn der schwerhörige Junge zusammen mit den
7 Nachbarskindern in der Schule um die Ecke lernt und die aus Syrien nach Deutschland
8 geflüchtete Frau Medizin studiert, dann haben wir viel erreicht. Dann sind wir unserem
9 Ziel,
10 allen Menschen in Deutschland eine Chance auf ein gutes Leben zu ermöglichen, ein
11 gutes
12 Stück näher gekommen. An manchen Orten klappt das schon, da haben sich Menschen
13 längst auf
14 den Weg gemacht: etwa an der Rütli-Schule in Berlin-Neukölln. Einst als „Deutschlands
15 schlimmste Schule“ bezeichnet, machen Schülerinnen und Schüler dort nun Abitur -
16 viele von
17 ihnen als Erste ihrer Familie. Oder an der Universität Duisburg-Essen, die gezielt
18 Jugendliche aus Familien ohne akademische Erfahrung bis zum Bachelor begleitet.
19 Davon
20 brauchen wir mehr. Zu oft bestimmt immer noch die Herkunft über die eigene Zukunft,
21 und
22 nicht etwa Talent oder Fleiß. Es ist ein Skandal, dass es für Kinder aus Arbeiterfamilien
23 bei uns so schwierig ist, aufzusteigen. Das wollen wir Grünen ändern. Jeder soll die
24 Chance
auf ein gutes Leben bekommen. Wirtschaft und Gesellschaft brauchen die Ideen und
die Kraft
aller jungen Menschen. Wir können und wollen es uns nicht leisten, Menschen
perspektivlos
und abgehängt zurückzulassen. Unser Ziel ist eine Gesellschaft, in der nicht soziale
Herkunft, ethnische Wurzeln oder körperliche Voraussetzungen über die Zukunft von
Menschen
entscheiden, sondern deren Wünsche und Potentiale. Wir stemmen uns gegen die
Spaltung in
drinnen und draußen, wollen die Gesellschaft zusammenhalten und Chancen gerechter
verteilen.
- 22 **Mit guter, inklusiver Bildung Türen öffnen**
- 23 Kindertagesstätten, Schulen, Jobcenter, Stadtbüchereien, Jugendzentren – all das sind
24 Orte,
auf die Benachteiligte besonders angewiesen sind. Dort werden Chancen verteilt – oder
eben

25 nicht. Deshalb ist die öffentliche Infrastruktur vor Ort so wichtig. Doch ausgerechnet
hier
26 hat Deutschland dringend Nachholbedarf. Investitionen fallen seit Jahrzehnten dem
Rotstift
27 zum Opfer. Öffentliche Stellen werden gestrichen. Schulen verwahrlosen, Jugendzentren
werden
28 geschlossen und Stadtbüchereien zusammengelegt. Diese falsche Schwerpunktsetzung
werden wir
29 beenden. Wir werden der allgemeinen Bildung und der Forschung und Entwicklung
wieder Vorrang
30 einräumen. Es muss unser Ziel bleiben, sieben Prozent der Wirtschaftsleistung in die
31 allgemeine Bildung und 3,5 Prozent in Forschung und Entwicklung zu investieren. Wir
Grünen
32 wollen Länder und Kommunen dabei unterstützen, Kindertagesstätten, Schulen,
Berufsschulen
33 und Hochschulen besser auszustatten. Diese Investitionen in die Zukunft zahlen sich
aus.
34 Denn sie schaffen für jede und jeden die Chance, von der eigenen Arbeit zu leben und
der
35 Gesellschaft etwas zurückgeben zu können. In NRW oder Baden-Württemberg wurde
unter Grüner
36 Beteiligung deshalb so viel Geld in Bildung investiert wie noch nie zuvor.

37 Konkret heißt das: Alle Kinder bekommen einen Anspruch auf einen Ganztagsplatz in
einer
38 guten Kita Kindergarten, der im fröbelschen Sinne mehr als nur eine
Beutreuungseinrichtung
39 ist und in dem Kinder von 0 bis zur Einschulung ganzheitlich gefördert werden, in der
dem
40 die Erzieher*in Zeit hat, jedes einzelne Kind zu unterstützen. Als das Land in dem das
41 international verbreitete Erfolgskonzept des Kindergartens erfunden wurde, wollen wir
den
42 ganzheitlichen Gedanken nach vorne stellen und Qualität sichern. Mindeststandards für
die
43 Qualität sollen das bundesweit sicherstellen und der Bund soll sich an den Kosten
44 beteiligen. Schulen haben in den vergangenen Jahren zahlreiche neue Aufgaben
bekommen, die
45 viele Lehrerinnen und Lehrer unter teils schwierigen Bedingungen bereits mit großem
46 Engagement übernehmen: gemeinsamer Schulbesuch von Kindern mit und ohne
Behinderung,
47 digitale und kulturelle Bildung, Willkommensklassen oder auch Schulsozialarbeit.
Schulen, an
48 denen junge Menschen fürs Leben lernen und die auf eine gute Zukunft vorbereiten,
müssen
49 selbst Orte der Zukunft sein. Zuweilen ist das durchschnittliche Parkhaus in
Deutschland
50 aber in einem besseren Zustand als so manches Schulgebäude. Der Bund sollte seine
neuen
51 Möglichkeiten, finanzschwache Kommunen im Bildungsbereich zu unterstützen, nun
rasch nutzen
52 und ein Förderprogramm zur Sanierung von maroden Schulen auflegen, das auch die
baulichen

53 Grundlagen für den Auf- und Ausbau von Ganztagschulen legt. Damit Schulen den
Kindern
54 Chancen eröffnen, die unter schwierigen Bedingungen aufwachsen, und auch jene
fordern, die
55 viel leisten können. Diese schmale Öffnung der Verfassung war ein erster Schritt. Wir
Grünen
56 streiten weiter dafür, das Kooperationsverbot komplett aufzuheben. Bund und Länder
müssen
57 ihre gemeinsame Verantwortung auch gemeinsam übernehmen können.

58 Uns Grünen geht es um gleiche Freiheit für alle, das eigene Leben selbstbestimmt zu
59 gestalten. Im Moment aber spaltet sich die Gesellschaft immer mehr in Gewinner*innen
und
60 Verlierer*innen. Erwerbstätige mit Berufsausbildung verdienen im Laufe ihres
Berufslebens
61 eine Viertel Million Euro mehr als diejenigen ohne Ausbildung. Mit einem
Hochschulabschluss
62 ist es sogar eine Million Euro mehr. Deshalb fordern wir Grünen eine
Ausbildungsgarantie,
63 die an die Stelle des unübersichtlichen Durcheinanders von Fördermaßnahmen des
Arbeitsamtes
64 tritt. Alle Jugendlichen sollen direkt nach der Schule eine anerkannte Berufsausbildung
65 beginnen können, anstatt ziellos von Maßnahme zu Maßnahme geschoben zu werden.

66 Hochschulen müssen offen sein für alle – ob Arbeiter- oder Akademikerkind, ob Mann
oder
67 Frau, ob einheimisch, eingewandert oder hierher geflüchtet. Es liegt nicht am Können,
dass
68 heute nur ein Viertel der Nichtakademikerkinder studieren, gleichzeitig aber drei Viertel

69 der Kinder aus Akademikerfamilien. Allerdings muss dafür die Studienfinanzierung
grundlegend
70 verändert werden: Das BAföG muss wieder zum Leben reichen. Mittelfristig soll die
71 Studienfinanzierung aus einem Studierendenzuschuss für alle und einem
Bedarfszuschuss für
72 Studierende aus ärmeren Elternhäusern bestehen. Studiengebühren lehnen wir ab.
Doch der
73 Zugang zum Studium allein reicht noch nicht aus. Auch bessere Studienbedingungen
sind
74 wichtig, also gute Lehre, ausreichend Beratungsangebote und mehr Lehrende zur
Unterstützung
75 der Studierenden. Auch dafür wollen wir die Finanzierung des Hochschulpakts und des
76 Qualitätspakts Lehre verstetigen. Der Zugang zur Wissenschaft als Beruf muss gerecht
77 gestaltet sein. Junge Forschende brauchen faire Arbeitsverträge und mehr unbefristete
78 Beschäftigungsmöglichkeiten, um mit Sicherheit gut forschen zu können. Mit einem
Bund-
79 Länder-Programm für Nachwuchsstellen und einer weiteren Novelle des
80 Wissenschaftszeitvertragsgesetzes verbessern wir die Situation für
Wissenschaftlerinnen und
81 Wissenschaftler. Wir Grünen werden durch die konsequente Umsetzung der
82 Gleichstellungsstandards unser Wissenschaftssystem auf allen Ebenen für Frauen
öffnen.

83 Zugänge in Arbeit schaffen

84 Chancengerechtigkeit ist nicht nur eine Frage für junge Menschen. Es muss auch darum
85 gehen,
86 dass Menschen, die mitten im Leben stehen oder deren Lebensweg nicht gradlinig
verläuft,
87 ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen können. Das heißt für uns, dass es auch später
im
88 Leben möglich sein muss, etwas dazuzulernen, sich weiterzubilden oder auch beruflich
zu
89 verändern. Gute Bildung kostet Zeit und Geld. Beides ist für viele Menschen
Mangelware. Die
90 grüne BildungsZeit Plus sorgt mit einem Mix aus Zuschuss und Darlehen dafür, dass
gerade die
91 Menschen, die heute noch viel zu selten an Weiterbildungen teilnehmen, die Zeit und
die
92 Kosten dafür aufbringen können.

93 Aber auch Menschen mit Handicap, Jugendliche ohne Ausbildung, Langzeitarbeitslose
oder
94 ältere Beschäftigte brauchen passgenaue Integrationsstrategien. Die
Arbeitslosenversicherung
95 muss zu einer Arbeitsversicherung werden, die alle Menschen unterstützt – und zwar
schon
96 bevor sie arbeitslos werden. Für Arbeitslose, die in absehbarer Zeit nicht in reguläre
Jobs
97 zu vermitteln sind, ist die Einrichtung eines Sozialen Arbeitsmarktes notwendig.
Erfolgreiche Integration fußt auf Chancen und Perspektiven. Wer neu in Deutschland
ankommt,
98 soll seinen Alltag möglichst schnell selbständig meistern können. Deshalb wollen wir,
dass
99 Geflüchteten der Weg in die Arbeitswelt rasch offensteht. Dort lernen sie den deutschen
Arbeitsalltag, einheimische Gepflogenheiten und hiesige Berufe kennen. Wir legen Wert
auf
100 frühzeitige Bildungsangebote und passende Sprachförderung. Damit eine Ausbildung
nicht
101 länger an einer unsicheren Bleibeperspektive scheitert, wollen wir, dass Asylsuchende
und
102 Geduldete eine Aufenthaltserlaubnis für die Ausbildung und die anschließende
Beschäftigung
103 erhalten.
104

105 Wer Grün wählt, stimmt für diese drei Projekte:

106

107 **Qualität in Kindertagesstätten sichern - mehr Erzieherinnen und Erzieher für**
108 **unsere**
Kleinsten

109 Die Zukunft beginnt in der Kindertagesstätte. Kindertagesstätten bieten Raum zum
Spielen,
110 Lernen und Sprechen – und Kindern die Chance auf Bildungserfolg. Die Zeit, die eine
111 Fachkraft für die unmittelbare pädagogische Arbeit mit den Kindern hat, ist häufig zu
knapp
112 bemessen. Deswegen wollen wir bundesweit in einem Gesetz Qualitätsstandards
festlegen. Eine
113 Erzieherin oder ein Erzieher soll künftig höchstens vier Kinder unter drei Jahren bzw.
114 höchstens zehn ältere Kinder betreuen. Auch in die Aus- und Weiterbildung der
Erzieherinnen
115 und Erzieher wollen wir investieren. Der Bund soll sich mit einer Milliarde Euro an den
116 zusätzlichen Kosten beteiligen.

117

118 **10.000 Schulen fit für die Zukunft machen**

119 Wir wollen dafür sorgen, dass der Schulerfolg endlich nicht mehr durch die soziale
Herkunft
120 vorbestimmt wird. Individuelle Förderung braucht Zeit und Raum. In Ganztagschulen
können
121 alle Schülerinnen und Schüler ihre Begabungen und Interessen in Kunst, Kultur und
Sport gut
122 entwickeln. Wir wollen finanzschwache Kommunen gezielt entlasten und den enormen
123 Sanierungsstau auflösen. Um Schulen zu sanieren, stellen wir in den nächsten fünf
Jahren
124 zehn Milliarden Euro bereit und machen damit 10.000 Schulen fit für die Zukunft. Wir
125 unterstützen Kommunen dabei, Raum für die vielen neuen Schülerinnen und Schüler zu
schaffen.
126 Wir arbeiten weiter daran, das Kooperationsverbot aufzuheben, so dass der Bund sich
127 finanziell beteiligen kann, den Aufbau von zehntausenden guten Ganztagschulplätzen
überall
128 im Land anzustoßen.

129

130 **Studieren besser finanzieren**

131 Bildungsgerechtigkeit bedeutet für uns, allen Studienchancen zu eröffnen. Jede*r muss
132 unabhängig vom Geldbeutel der Eltern und von der Herkunft studieren können. Wir
wollen in
133 einem ersten Schritt dafür sorgen, dass das BAföG künftig automatisch erhöht wird. So
können
134 Studierende steigende Lebenshaltungskosten und Mieten schultern. Im zweiten Schritt
wollen
135 wir die Studienfinanzierung zum Zwei-Säulen-Modell weiterentwickeln. In der ersten
Säule
136 erhalten alle Studierenden einen Studierendenzuschuss – einen gleich hohen
Basisbetrag für
137 alle. Mit der zweiten Säule kommt ein individuell bemessener Bedarfszuschuss hinzu.
Beides
138 soll, anders als das jetzige BAföG, nicht zurückgezahlt werden müssen.

